



Beschlussvorlage 2020/356	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeit/Kultur/Sport
	Verfasser(in)	Bürgermeisterreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	27.10.2020	öffentlich

Sachstandsbericht vor Abschluss der Bayerischen Landesausstellung

Beschlussvorschlag:

Sachstandsbericht zur Kenntnisnahme.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

Bis zum 8. November läuft noch die Bayerische Landesausstellung 2020 mit dem Titel „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“, veranstaltet vom Haus der Bayerischen Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aichach-Friedberg und den Städten Aichach und Friedberg mit den Ausstellungsorten im renovierten Wittelsbacher Schloss in Friedberg und im FeuerHaus in Aichach. Der ursprüngliche Eröffnungstermin am 29. April konnte wegen der Coronapandemie nicht gehalten werden, erst am 10. Juni wurde die Ausstellung für den Publikumsverkehr eröffnet.

Um die Ausstellung pünktlich zum 10. Juni eröffnen zu können war es in enger Zusammenarbeit mit dem HdBG, dem Landratsamt und der Stadtverwaltung nötig, sich der neuen Herausforderung eines Hygienekonzepts gemeinsam zu stellen. Gemeinsam wurde ein umfassendes System erarbeitet um die Besucher und Angestellten vor Ort zu schützen und eine Ansteckung innerhalb der Ausstellung zu verhindern. Dafür wurden etliche Desinfektionsspender angeschafft, eine deutliche Erhöhung der Reinigungsintervalle etabliert und ein durchdachtes Besucherlenkungsmanagement eingeführt.

Die Koordination der Landesausstellung in der Stadtverwaltung und mit den Partnern übernahm Petra Volles aus der Abt. 61 bis zum 20. April. Seit dem 1. Mai betreut ihre Kollegin Corinna Klövekorn, die stellvertretende Leiterin der Abt. 61, die Landesausstellung. Der Umbau des so genannten Trinklanwesens, das als Empfangsgebäude für die Ausstellung dient und die Neugestaltung des Schlossparks wurden pünktlich umgesetzt.

Die Eröffnung am 10. Juni fand dann allerdings coronabedingt nur als eine stille Eröffnung mit Presserundgang an beiden Standorten statt.

Ursprünglich hatte das HdBG mit ungefähr 100.000 bis 150.000 Besuchern gerechnet. Diese Anzahl kann alleine aufgrund der Besucherbeschränkungen und der verkürzten Laufzeit nicht erreicht werden, aktuell wird bis zum Ende der Ausstellung am 8. November mit einer Besucherzahl von 60.000 Besuchern gerechnet. Natürlich deutlich weniger als ursprünglich errechnet, aber mehr als aufgrund der Corona Pandemie erwartet werden konnte. Sowohl Herr Dr. Wolf vom HdBG als auch die Stadtverwaltung Friedberg sind sehr zufrieden mit den Zahlen.

Das Museum im Wittelsbacher Schloss profitiert ebenfalls enorm bei den Besucherzahlen. Anhand des Besuchererfassungssystems, das die Besucher des Schlosses zählt, lässt sich nachvollziehen, dass ca. 38-40% der Landesausstellungsgäste ebenfalls das Museum besucht haben. Auch das Museums Café erfreut sich enormer Beliebtheit und verzeichnet Rekordumsätze.



Die Tourismusabteilung der Stadt sieht ihre Ziele ebenso verwirklicht. Frau Glück berichtet, dass „Friedberg viele neue Gäste gewinnt, die nach eigenem Bekunden gerne wieder für einen Besuch/eine Veranstaltung (Wittelsbacher Schloss) kommen wollen“. Sehr viele Besucher kommen aus dem Raum München/Großraum München/Niederbayern – was evtl. auch ein Resultat der Messeauftritte seitens der städtischen Touristikerinnen auf der f.re.e München und Niederbayern-Messe in Landshut ist. Den meisten Gästen aus diesen Regionen war Friedberg bisher nicht bekannt. Besonders positiv wird sich geäußert über die Örtlichkeit der Ausstellung – Wittelsbacher Schloss, Museum/Cafè, Gestaltung Schlosspark und -weiher mit Kunstobjekten, Sehenswerte Altstadt – neue Rundgänge (FDB im Wandel der Zeit/Stadtbefestigung) und angenehme Aufenthaltsqualität, Stadtpfarrkirche und Herrgottsruh, interessantes und abwechslungsreiches Stadtführungsangebot, Radwege und Wandermöglichkeiten um Friedberg bzw. im gesamten Wittelsbacher Land und das gute Gastronomieangebot.

Zudem war ein deutlich gesteigener Absatz an Infomaterial/Flyern zu verzeichnen durch Schaffung von neuen „Abgreifstellen“ z.B. am neuen Parkplatz Gerberwiese, bei Herrgottsruh, am P B300 und Bahnhof mit täglicher Befüllung. Auch das Angebot einer zusätzlichen Touristinfo vor Ort im Besucherzentrum als Anlaufstelle für alle Fragen rund um Friedberg/den Aufenthalt in der Region/Gastro- und Übernachtungsangebot/Buchung von Führungen etc. wurde sehr gut angenommen. Auch ein enormer Anstieg des Wohnmobiltourismus mit Gästen aus ganz Deutschland konnte verzeichnet werden – teils auch mit mehrtägigen Aufenthalten. Die neuen Stellplätze an der Gerberwiese sind durchgängig fast voll belegt.

Auch der Einzelhandel und die Gastronomie profitieren laut Rückmeldungen von den Besuchern der Landesausstellung, die im Anschluss an das Wittelsbacher Schloss in der Regel auch noch den Weg in die Altstadt finden. Das liegt zu einem großen Teil am Gutscheinheft, das der Verkehrsverein Friedberg in Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel entworfen hat und das beim Ticketkauf ausgegeben wird. Gerade aufgrund der Corona Krise und den damit verbundenen Umsatzausfällen profitieren die Einzelhändler in der Innenstadt im besonderen Maße von der Landesausstellung.

Der tägliche Betrieb der Landesausstellung läuft bisher ohne nennenswerte Zwischenfälle ab. Auch in der Innenstadt merkt man zwar die vielen Gäste, aber von Zwischenfällen ist der Stadtverwaltung nichts bekannt. Von den Gästen erhalten wir viel positives Feedback über die Ausstellung aber vor allem auch über die Attraktivität der Innenstadt und die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Friedberger.

Wir hoffen, dass die Landesausstellung trotz der steigenden Coronazahlen einen guten Abschluss findet am 8. November. Weitere Zahlen und ein Abschlussfazit wird es erst nach dem Ende der Landesausstellung geben.